

Genehmigtes

Protokoll

**der 88. Sitzung des
Kuratoriums der Technischen Universität Berlin
am 9. Februar 2024**

Beginn: 09:05 Uhr

Ende: 12:55 Uhr

Mitglieder des Kuratoriums:

Senatsverwaltung für Wissenschaft,
Gesundheit und Pflege

Frau Zimmer (*Stellvertr. mit Stimmrecht*)

Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens

Herr Dr. Kathöfer

Herr Prof. Dr. Renn (*Vorsitzender*)

Frau Prof. Dr. Schwan

Hochschulvertreter*innen

Frau Prof. Dr. Fleck (*stv. Vorsitzende*)

Herr Schenk (*stv. Mitglied*)

Herr Schuchardt (*stv. Mitglied*)

Herr Tiedje (*stv. Mitglied*)

Sitzungsteilnehmer*innen mit beratender Stimme (*gem. § 1 Abs. 3 GrundO der TU*):

Präsidentin

Frau Prof. Dr. Rauch

Vizepräsident für Forschung und Berufung

Herr Prof. Dr. Völker

Vizepräsident für Studium und Lehre, Lehrkräftebildung
und Weiterbildung

Herr Schröder

Vizepräsidentin für Nachhaltigkeit, interne Kommunikation
sowie Transfer und Transdisziplinarität

Frau Prof. Dr. Becker

Kanzler

Herr Oeverdieck

Personalrat der Arbeitnehmer*innen und Beamt*innen

Frau Nickel

Personalrat der studentischen Beschäftigten

Zentrale Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte

Frau Bahnik

Schwerbehindertenvertretung

Frau Stephan

Vertreter*in des Allg. Studierendenausschusses (AStA)

Team Datenschutz

Sonstige Teilnehmer*innen

Herr Kluge (*zu TOP 8*)

Gäste:

Frau Balthasar

Geschäftsstelle:

Frau Lütkebohmert, Frau Grupe, Herr Weberling

Tagungsort: Technische Universität Berlin,
Straße des 17. Juni 135, 10623 Berlin, Raum H 3005

TAGESORDNUNG

TOP	Gegenstand	Seite
1.	Genehmigung der Tagesordnung	2
2.	Rahmenbedingungen zum Strukturplan - <i>nicht öffentlich</i> -	9
3.	Genehmigung des Protokolls der 87. Sitzung am 24.11.2023	2
4.	Berichte des Präsidiums	3
5.	Bericht zur Drittmittelstatistik der TU Berlin	4
6.	Bericht zum aktuellen Stand im Bereich Nachhaltigkeit und Klimaschutz	3
7.	Bericht zum Sanierungsbedarf und zu den Baumaßnahmen	4
8.	Bericht über die Beteiligungen der TU Berlin für das Jahr 2021	5
9.	Verschiedenes - Verabschiedung der ausscheidenden Mitglieder	5

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden.

Für die Sitzung entschuldigt sind Frau Staack, Frau Dr. Wielgoß und Herr Prof. Dr. Kleiner. Herr Dr. Hofmann wird durch Herrn Schenk, Frau Lorkowski wird durch Herrn Tiedje und Frau Demmel wird durch Herrn Schuchardt vertreten.

Die Senatorin Frau Dr. Czyborra sowie der Staatssekretär Herr Dr. Marx sind verhindert und werden durch die Hochschulreferentin Frau Zimmer mit Stimmrecht vertreten.

Der Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit fest und eröffnet die Sitzung.

TOP 1 Genehmigung der Tagesordnung

Die Präsidentin beantragt, den TOP 2 nach hinten zu schieben und TOP 3 und TOP 6 vorzuziehen.

Der Kanzler beantragt, TOP 5 und TOP 7 zu tauschen.

Mit diesen Änderungen wird die Tagesordnung einstimmig genehmigt.

TOP 3 Genehmigung des Protokolls der 87. Sitzung vom 24.11.2023

Herr Kathöfer bittet darum, auf Seite 5, 4. Absatz zu ergänzen, dass der Vortrag von Herrn Prof. Dr. Haun im Rahmen der Reihe der Walter Höllerer-Vorlesung der Gesellschaft von Freunden der TU Berlin stattfand.

Das Protokoll der 87. Sitzung vom 24.11.2023 wird mit dieser Ergänzung einstimmig genehmigt.

TOP 6 Bericht zum aktuellen Stand im Bereich Nachhaltigkeit und Klimaschutz

Die Vizepräsidentin für Nachhaltigkeit, interne Kommunikation sowie Transfer und Transdisziplinarität berichtet zum Stand im Bereich Nachhaltigkeit und Klimaschutz anhand einer Präsentation (s. *Anlage 1*).

Der Vorsitzende stellt fest, dass durch den sehr umfassenden Bericht deutlich werde, dass alle für eine erfolgreiche Nachhaltigkeitspolitik relevanten Aspekte berücksichtigt wurden. Technische Veränderungen setzen auch organisatorische Veränderungen voraus. Des Weiteren müssen die Maßnahmen kommuniziert und die Mitarbeiter*innen motiviert werden. Die TU Berlin habe nach seiner Einschätzung schon viele Ziele im Bereich Nachhaltigkeit und Klimaschutz erreicht.

Die Vizepräsidentin befürwortet den Vorschlag von Herrn Kathöfer, die Fachwissenschaften stärker in die Entwicklung von Sanierungskonzepten einzubeziehen. Auch sehe sie die Möglichkeit, hierfür Mittel des Bundes zu beantragen. Die Umsetzung der Planungen gestalte sich aber manchmal schwierig, da Baumaßnahmen von externen Genehmigungsverfahren abhängig seien. Hier könne ggf. die neue Stabsstelle für Nachhaltigkeit und Klimaschutz zu einer Verbesserung der Koordination beitragen.

Die Präsidentin ergänzt, dass die Aufgaben und Zuständigkeiten der Bauabteilung durch eine externe Firma neu strukturiert werden.

Sie erklärt weiter, dass die TU Berlin einen großen Teil der Rücklagen für Sanierungsmaßnahmen einsetzen werde.

Herr Schuchardt berichtet von Promovierenden in den Ingenieurwissenschaften, die trotz anfänglicher Vorbehalte der Beteiligten mit Erfolg Aufgaben in der Bauabteilung übernommen haben.

Um den Fachkräftemangel auszugleichen, würde sich der Kanzler wünschen, wenn noch mehr Promovierende von dieser Möglichkeit Gebrauch machten.

Der Vorsitzende dankt Frau Becker, die nicht wieder für das Amt der Vizepräsidentin kandidiert hat und zum Ende ihrer Amtsperiode aus dem Amt ausscheiden wird, im Namen des Kuratoriums für ihre Arbeit in den für die TU Berlin sehr wichtigen Bereichen Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Transfer.

TOP 2 Rahmenbedingungen zum Strukturplan – nicht öffentlich

siehe vertrauliche Anlage auf Seite 9.

TOP 4 Berichte des Präsidiums

Die Präsidentin berichtet zu folgenden Punkten.

Am 1. Februar 2024 hat Herr Laser die Stelle als Chief Information Officer (CIO) angetreten. Seine Vorstellung im Kuratorium wird in einer späteren Sitzung erfolgen.

Nach mehrfacher erfolgloser Ausschreibung der Stelle eines*einer Informationssicherheitsbeauftragten wurde eine externe Firma für zwei Jahre mit der Erarbeitung und Umsetzung eines IT-Sicherheitskonzepts beauftragt.

Vier Antragsskizzen für Clusterprojekte in der Exzellenzstrategie, bei denen die TU Berlin die antragstellende Hochschule ist, wurden für die Einreichung des Vollantrages zugelassen. Dies sind die bisherigen Cluster „Math+“, „Unifying Systems in Catalysis (UnisysCat)“ und „Science of

Intelligence (SCIoI)“. Neu hinzugekommen ist „INTERACT – Gestörte Inter-Organ-kommunikation als Ursache von Multimorbidität“, ein gemeinsamer Antrag mit der Charité. Anfang des Jahres hat die Berlin University Alliance die Etablierung eines „Alliance Center Electron Microscopy“ (ACEM) beschlossen, mit dem Ziel, die Elektronenmikroskopie-Infrastruktur systematisch zu entwickeln und zu erweitern.

Die Berlin University Alliance hat die Ausschreibung zur nächsten Grand Challenge „Responsible Innovation in Times of Transformation“ gestartet und stellt hierfür insgesamt 1,4 Mio. € zur Verfügung.

Frau Prof. Dr. Beate Kampmann, Einstein Professorin an der Charité und dort wissenschaftliche Leitung des Charité Centrum für Global Health CC 11 sowie Direktorin des Instituts für Internationale Gesundheit, hat zum 01.01.2024 die Stelle der Akademischen Direktorin der Oxford Berlin Research Partnership übernommen.

(Weitere Berichtspunkte der Pressestelle, s. Anlage, Seite 8)

Der Vizepräsident für Studium und Lehre, Lehrkräftebildung und Weiterbildung berichtet von der erneuten Einführung eines Semestertickets ab dem Sommersemester 2024. Die Studierenden haben sich in einer Online-Befragung mehrheitlich für das vom Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg (VBB) angebotene Deutschlandticket ausgesprochen. Er bedauert es ebenso wie Herr Tiedje, dass das Angebot des VBB aufgrund der Bund-Länderabsprachen zum Deutschlandticket erst sehr spät vorlag, was zu einer erheblichen Verzögerung und einem Mehraufwand bei der Immatrikulation und Rückmeldung geführt habe.

TOP 7 Bericht zum Sanierungsbedarf und zu den Baumaßnahmen

Der Kanzler berichtet zum Stand der Bau- und Planungsvorhaben anhand einer Präsentation (s. *Anlage 2*).

Er antwortet auf die Frage von Herrn Kathöfer, dass die Kommission für Struktur- und Entwicklungsplanung über die Bauvorhaben informiert werde.

Herr Schenk sieht einen Vorteil in dem beabsichtigten Kauf der Marchstraße, wodurch sich Umbaumaßnahmen einfacher planen ließen als in einem gemieteten Gebäude. Der Kanzler stimmt ihm prinzipiell zu, muss aber einschränkend anfügen, dass aufgrund der vielen akuten Sanierungsmaßnahmen die Mittel derzeit nicht ausreichen, um Umbaumaßnahmen an intakten Gebäuden vorzunehmen.

Der Kanzler antwortet weiter auf die Frage von Herrn Schenk, dass das CIF-Gebäude (Chemical Invention Factory) Laborflächen für TU-Ausgründungen bereitstellen werde und u.a. ein Bestandteil der Antragstellung für das Exzellenzcluster UniSysCat sei.

Der Vizepräsident für Forschung und Berufung hebt hervor, dass die Labore sehr hilfreich für den Transfer seien und hierdurch der Forschungsstandort Berlin aufgewertet werde.

Auf die Frage von Frau Fleck antwortet der Kanzler, dass im denkmalgeschützten LMTC-Gebäude Büroräume eingerichtet werden und damit Flächen für Umzüge anderer Bereiche zur Verfügung stehen, deren Gebäude saniert werden. Langfristig sollen Mietflächen aufgegeben werden.

TOP 5 Bericht zur Drittmittelstatistik der TU Berlin

Der Vizepräsident für Forschung und Berufung stellt den Bericht zur Drittmittelstatistik der TU Berlin anhand einer Präsentation vor (s. *Anlage 3*).

Der Vizepräsident antwortet auf die Frage des Vorsitzenden, dass es enge Kooperationen mit außeruniversitären Instituten, wie Fraunhofer-Instituten oder Einrichtungen der Helmholtz-Gemeinschaft gebe, u.a. um Sharing Resources zu betreiben. In Vorbereitung des BUA-Folgeantrages sollen auch Forschungsinstitute der Berlin Research 50 (BR 50) mit eingebunden werden.

Er erklärt auf die Frage von Herrn Kathöfer, dass viele Fachgebiete durchaus ein großes Interesse an einer Beteiligung an DFG-Verbundanträgen haben.

Die Zielvereinbarungen für Neuberufene setzen i.d.R. zumindest das Einreichen von DFG-Einzelanträgen voraus.

Die Vizepräsidentin für Nachhaltigkeit, interne Kommunikation sowie Transfer und Transdisziplinarität antwortet auf die Frage von Frau Schwan, dass durch die Einrichtung der Stabstelle Science and Society der erweiterte Transferbegriff im Sinne eines transdisziplinären und zirkulären Transfers institutionalisiert wurde. Im letzten Jahr wurde mit vielen Partnern die Gesellschaft für transdisziplinäre und partizipative Forschung gegründet, deren Geschäftsstelle für zwei Jahre eigenfinanziert an der TU Berlin angesiedelt ist.

Parallel hierzu werde der Transferbegriff weiterhin im klassischen Sinne als Wissens- und Technologietransfer in die Wirtschaft bzw. die Gesellschaft verwendet.

Die Präsidentin schlägt eine Diskussion zur zukünftigen Forschungsausrichtung in einer späteren Sitzung vor, da im Zuge der Strukturplanung und ggf. durch eine veränderte Ressortverteilung im Präsidium in der kommenden Amtsperiode neue Schwerpunkte gesetzt werden.

TOP 8 Bericht über die Beteiligungen der TU Berlin für das Jahr 2021

Vorlage KU 1/088

Herr Kluge, der Leiter der Stabstelle Berufungen und strategische Kooperationen, gibt einen kurzen Überblick über die Beteiligungen der TU Berlin an der Femtec – Hochschulkarrierezentrum für Frauen Berlin GmbH und der TUBS GmbH -TU Berlin ScienceMarketing und fasst die in der Beschlussvorlage aufgeführten Geschäftsergebnisse zusammen.

Frau Zimmer wiederholt ihre Bitte aus dem Jahr 2021 bezüglich einer paritätischen Besetzung des Aufsichtsrats der TUBS GmbH gemäß § 6 des Landesgleichstellungsgesetzes (LLG).

Herr Kluge sagt seine Unterstützung in diesem Punkt zu. Er werde die TUBS bitten, dieses als TOP für die Tagesordnung der nächsten Gesellschafterversammlung vorzusehen.

TOP 9 Verschiedenes **- Zusammensetzung des Kuratoriums in der kommenden Amtsperiode** **- Verabschiedung der ausscheidenden Mitglieder**

Der Vorsitzende berichtet über die Nominierungen und die Wahl der Mitglieder des Kuratoriums der kommenden Amtsperiode.

Von den bisherigen externen Mitgliedern wurden erneut nominiert und haben ihr Einverständnis erklärt: Frau Staack, Frau Dr. Wielgoß, Herr Prof. Dr. Kleiner und Herr Prof. Dr. Renn.

Als neues Mitglied wurde Herr Prof. Dr. Dirk Messner, Präsident des Umweltbundesamtes, nominiert. Für das sechste externe Mitglied gibt es Nominierungen, die aber noch Absprachen erfordern.

Die Bestellung aller Nominierten erfolgt in den nächsten Wochen durch die Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege.

Bei der Wahl am 01.02.2024 wurden als TU-interne Mitglieder gewählt:

Frau Prof. Dr. Claudia Fleck (Wiederwahl als Mitglied für die Professor*innen)

Herr Dr. Mathias Hofmann (Wiederwahl als Mitglied für die akademischen Mitarbeiter*innen)

Frau Alina Rey (neues Mitglied für die Studierenden)

Frau Claudia Ben Nasrallah (neues Mitglied für die Mitarbeiter*innen in Technik, Service und Verwaltung)

Der Vorsitzende dankt den ausscheidenden TU-internen Mitgliedern Frau Demmel und Frau Lorkowski für ihre Mitwirkung im Kuratorium.

Da dies die letzte Kuratoriumssitzung für Frau Demmel ist und sie Ende März in den Ruhestand geht, möchte sie auf diesem Wege alle Mitglieder grüßen lassen.

Als externe Mitglieder scheiden Frau Prof. Dr. Gesine Schwan und Herr Dr.-Ing. Thomas Kathöfer aus.

Der Vorsitzende dankt Frau Schwan für ihre langjährige, über 6 Amtsperioden andauernde Mitgliedschaft im Kuratorium. Sie habe als Politikerin, Hochschulkennerin, als Professorin sowie ehemalige Präsidentin einer Hochschule - der Europa-Universität Viadrina –, und als Person, die vor allem im Bereich Kooperation und Partizipation geforscht habe, sehr viel geleistet und dies in der praktischen Dialogführung auch im Kuratorium eingebracht. Frau Schwan habe den Dialog von Wirtschaft, Politik und organisierter Zivilgesellschaft an der TU Berlin verankert, und war maßgeblich an der Einführung transdisziplinärer und transformativer Forschungsansätze beteiligt. In der Lehre war ihr wichtig, dass neben den fachwissenschaftlichen Themen auch didaktische und fachübergreifende Fragestellungen berücksichtigt werden, weg vom fachspezifischen Wissen hin zu einer breiteren gesellschaftspolitischen Ausrichtung der Studiengänge, die in die Gesellschaft als Ganzes ausstrahlen.

Frau Schwan erklärt, dass sie sehr dankbar sei für die Erfahrungen, die sie in der Zusammenarbeit mit den Menschen an der TU machen konnte. Nach ihren Tätigkeiten an der FU Berlin und der Viadrina habe ihr dies nochmal eine andere Sichtweise vermittelt. Sie habe auch gerne an der Einführung transdisziplinärer Forschung mitgearbeitet, habe aber feststellen müssen, dass die Karrierechancen junger Wissenschaftler*innen auf diesem Gebiet schlechter seien als in den klassischen Fachgebieten, wo Leistungen nach herkömmlichen Kriterien bewertet werden.

Frau Schwan betont, dass die Universitäten eine besondere Verantwortung haben, Gegenwart und Zukunft so zu verknüpfen, dass sie als Stätte der Bildung und des gesellschaftlichen Diskurses fungieren. Das Kuratorium habe hier die Aufgabe, klare Ziele für die Ausrichtung der Bildungsinhalte zu formulieren. Nach ihrer Meinung sollte es weniger um Leistung und Wettbewerb gehen, die Studierenden sollten in erster Linie befähigt werden, zukünftige Problemstellungen zum Wohle der Gemeinschaft zu bewältigen.

Der Vorsitzende dankt Herrn Kathöfer für die hilfreiche Unterstützung des Kuratoriums durch sein umfangreiches Expertenwissen. Aufgrund seiner 20-jährigen Mitgliedschaft an der TU kannte er die Abläufe in der Universität sehr gut. Sein Detailwissen befähigte ihn dazu, durch gezielte Fragen der Aufgabe des Kuratoriums als Aufsichtsgremium nachzukommen. Darüber hinaus brachte er seine Erfahrungen aus den Tätigkeiten im Wissenschafts- und Forschungsmanagement mit ein und setzte Impulse insbesondere für die strategische Ausrichtung der TU Berlin in der Forschung.

Herr Kathöfer erklärt, dass er sich gerne für die TU Berlin – seiner Alma Mater – engagiert habe. Es sei ihm eine große Freude gewesen, viele Entwicklungen an der TU Berlin miterleben und einiges auch mitgestalten zu dürfen. Dabei gab es sowohl Erfreuliches als auch Betrüblinges. Er habe festgestellt, dass die TU Berlin es bisher so gut wie immer geschafft habe, sich aus schwierigen Situationen herauszuarbeiten. Angesichts der aktuellen Entwicklung, wo es wieder

mehr um Konkurrenz und Verteilungskämpfe gehe, rät er dazu, eine zukunftssträchtige Strategie zu entwickeln und sich in Abgrenzung zu anderen Hochschulen stärker zu positionieren. Das Kuratorium sollte sich an diesen strategischen Diskussionen beteiligen und seine unterschiedlichen Sichtweisen, die aus der heterogenen Zusammensetzung des Gremiums resultieren, deutlich vortragen.

Die Präsidentin dankt Frau Schwan und Herrn Kathöfer für deren Engagement für die TU Berlin und merkt an, dass deren scheinbar gegenteiligen Positionen zum Thema Wettbewerb die Vielfalt an der Universität und damit deren Stärke sichtbar machen.

Sie ist Frau Schwan für ihre abschließenden Worte dankbar, die hervorheben, dass die TU als Universität nicht nur für sich existiere, sondern in einem gesamtgesellschaftlichen Kontext agieren sollte. Sowohl Transdisziplinarität als auch Partizipation seien wichtige Elemente für die gemeinschaftliche Zusammenarbeit in allen Bereichen.

Die Präsidentin dankt Herrn Kathöfer dafür, dass er sie seit dem Beginn ihrer Präsidentschaft beraten und unterstützt habe und hofft, dass sie ihn auch in Zukunft noch um seine Einschätzung bitten darf. Sein Wissen könne so erhalten bleiben und der nachfolgenden Generation zugute kommen.

Der Vorsitzende und die Präsidentin wünschen Frau Schwan und Herrn Kathöfer alles Gute für die Zukunft.

Der Vorsitzende dankt allen Teilnehmer*innen für ihre Beiträge und schließt die Sitzung.

Vorsitzender:

Protokoll:

gez.
Prof. Dr. Ortwin Renn

gez.
Ulrike Grupe

Anlage zu TOP 3: Berichte des Präsidiums

Berichtspunkte Pressestelle

TU Berlin beim Humboldt-Ranking auf Platz 8 / in den Ingenieurwissenschaften Platz 2

Bei Wissenschaftler*innen aus dem Ausland ist die TU Berlin weiterhin beliebt und belegt den 8. Platz beim Humboldt-Ranking 2023.

Bei den Aufenthalten nach Fachrichtungen war die Technische Universität mit Platz 2 bei den Ingenieurwissenschaften besonders erfolgreich. Sie belegte Platz 6 in den Naturwissenschaften, Platz 18 in den Geisteswissenschaften und Platz 53 in den Lebenswissenschaften.

Das veröffentlichte Ranking zeigt, an welchen Einrichtungen in Deutschland internationale Wissenschaftler*innen mit einer Förderung der Alexander von Humboldt-Stiftung besonders häufig tätig sind. Für diese Rangliste wird die Anzahl der Gastaufenthalte von Geförderten ausgewertet, die in den letzten fünf Jahren mit Stipendien oder Preisen der Humboldt-Stiftung in Deutschland aktiv waren.

TU-Wissenschaftler*innen in die DFG-Fachkollegien gewählt

Sieben TU-Wissenschaftler*innen wurden in die Fachkollegien der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gewählt. 150.000 wahlberechtigte Wissenschaftler*innen haben online über die Besetzung von 649 Plätzen in insgesamt 49 Fachkollegien für die Amtsperiode von 2024 bis 2028 entschieden.

Prof. Dr. Nancy Wunderlich (Management and Marketing), Prof. Dr. Geraldine Rauch (Epidemiologie und Medizinische Biometrie/Statistik), Prof. Dr. Martin Oestreich (Organische Molekülchemie - Synthese, Charakterisierung), Prof. Dr. Stephan Reitzenstein (Experimentelle Physik der kondensierten Materie), Prof. Dr. Holger Stark (Statistische Physik, Nichtlineare Dynamik, Komplexe Systeme), Prof. Dr. Jens-Uwe Repke (Systemverfahrenstechnik) und Prof. Dr. Sibylle Dieckerhoff (Elektrische Energiesysteme, Power Management) wurden gewählt.

Die Fachkollegien übernehmen im dreistufigen Verfahren aus Begutachtung, Bewertung und Entscheidung die Einschätzung von Anträgen an die DFG.



Aktueller Stand Nachhaltigkeit & Klimaschutz an der TU Berlin

88. Sitzung des Kuratoriums am 9.2.2024

Agenda



1. Klimaschutz & Energie
2. Mobilität
3. Prozesse, Akteure und Strukturen



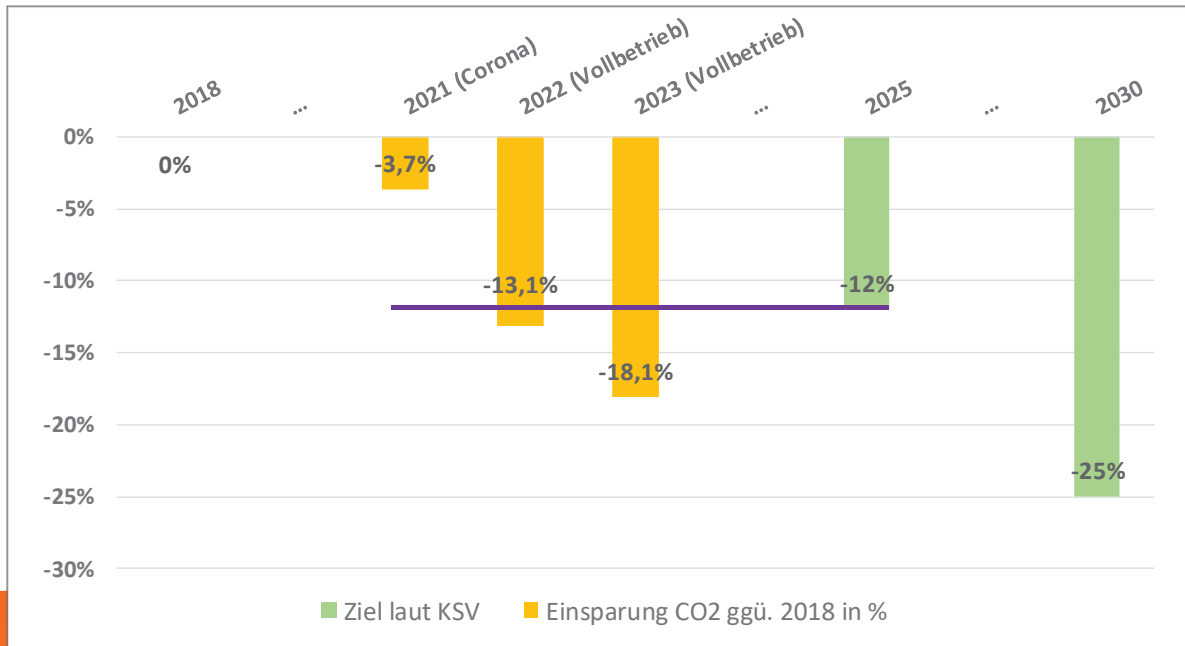
1. Klimaschutz und Energie

Klimaschutzvereinbarung (2021)



- CO₂-Ziele
 - - 30% direkte Emissionen bis 2030 (*Basisjahr 2018: 1.587 t*)
 - - 25% indirekte Emissionen bis 2030 (*Basisjahr 2018: 44.347 t*)
- 34 Maßnahmen für Energie, Mobilität, Digitalisierung, Lehre, Organisation und Klimaanpassung

KSV-Zwischenziel der CO₂-Einsparung 3 Jahre früher erreicht und übertroffen



Theorie sozio-technischer Transformationsprozesse

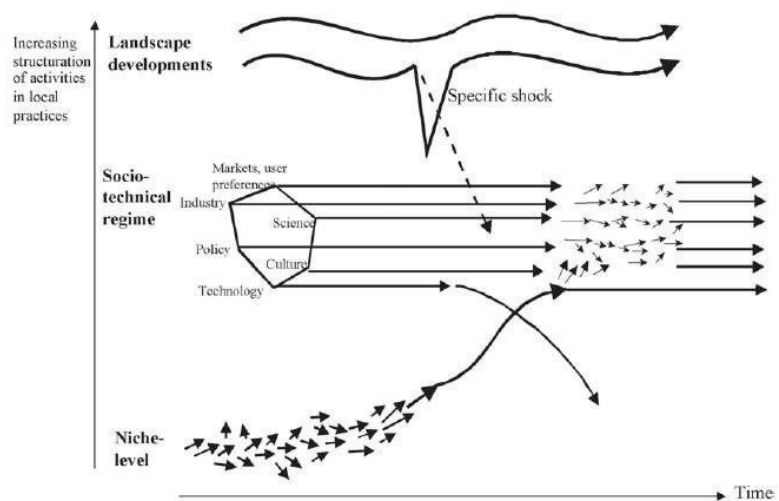
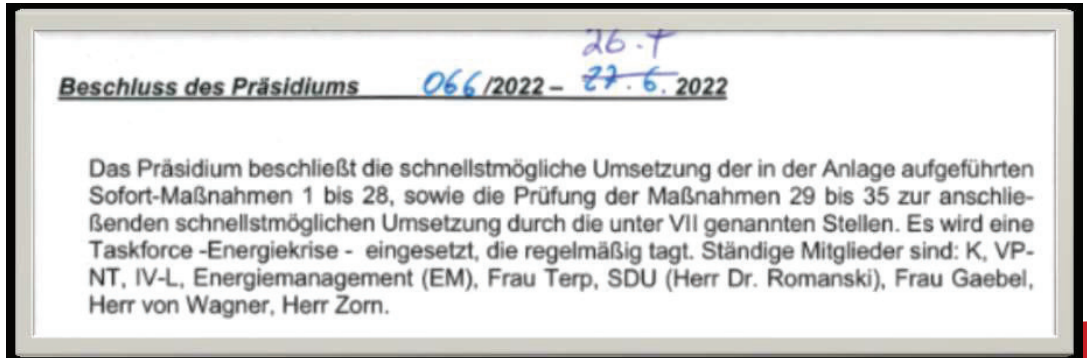


Fig. 8. Technological substitution pathway.

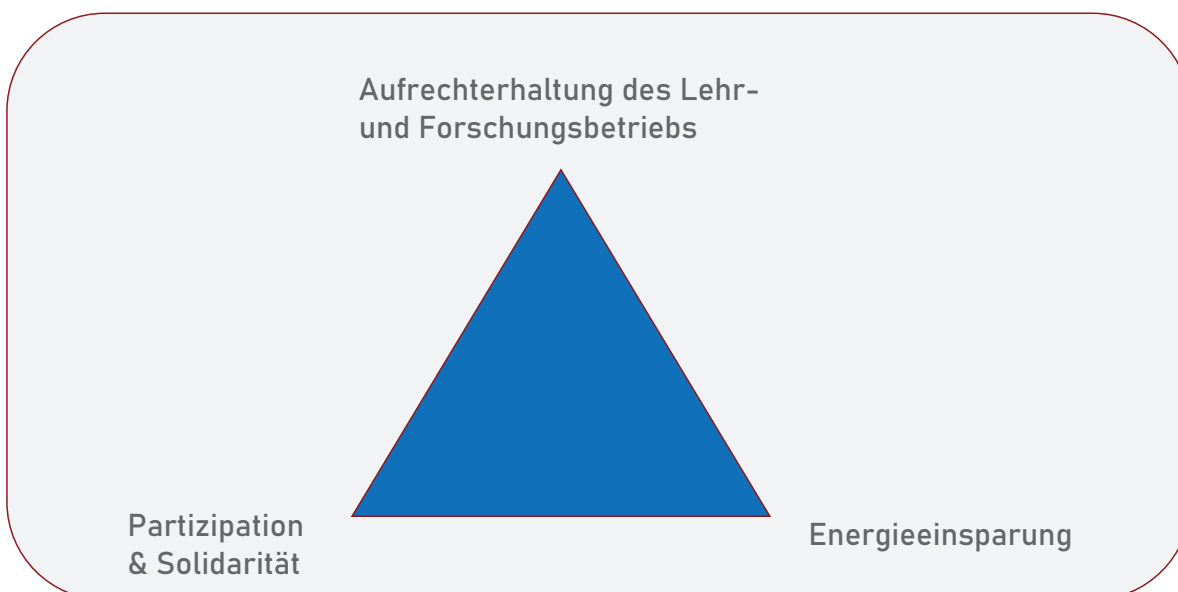
Praxis: Möglichkeitsfenster für Energieeinsparungen



- Hohe Energiepreise durch Folgen des russischen Überfalls auf die Ukraine 2022
- Appell der Energie-Gruppe des Hackathons „Wie machen wir unsere Hochschule nachhaltig und klimaneutral?“ im Juni 2022 & Fortsetzung auf Retreat im Juli 2022
- Präsidiumsbeschluss von 28 Sofortmaßnahmen zur Reduktion des Energieverbrauchs im Juli 2022



Energiestrategisches Dreieck der TU Berlin (Juli 2022)



Paradigmenwechsel beim Umgang mit Energie

- Datenerhebung, Zugangsregelungen, Mitgestaltung durch systematische Abfrage der Fachgebiete, Dekanate mit FSC-L und ZUV
- Umsetzen von technischen und betrieblichen Maßnahmen (z. B. Reduktion Lüftungsanlagen)
- Umsetzung von verhaltensbezogenen Maßnahmen (u.a. mit Thermometer- und Jackenausgabe)
- Umsetzung von organisatorischen Maßnahmen, z.B. geänderte Öffnungszeiten, Verhandlungen und Übereinkunft mit den Personalräten zu Jahresendschließung: gutes Miteinander, Vertrauen und Kooperation
- Koordination eines dezentralen Netzwerks von Energiebeauftragten (SB-DUB)

Die Task Force Energie



Energiemanagerin, Abt. IV
Barbara Münch

Vizepräsident für Studium
und Lehre
Christian Schröder

Vertreter*innen aus den
Fakultäten
Utz von Wagner (Dekan)
Ulrike Gaebel (FSC-L)
Pat Schubert (Stud.)
Edda Gruitrooy (FSC-L)

FG-Leitung (Architektur)
Prof. Eike Roswag-Klinge

Sicherheitstechnische
Dienste und Umweltschutz
Jörg Romanski

Leitung: Vizepräsidentin für
Nachhaltigkeit und Kanzler

Koordination durch
Michael Wilmes

innoCampus/ Raumplanung
Erhard Zorn

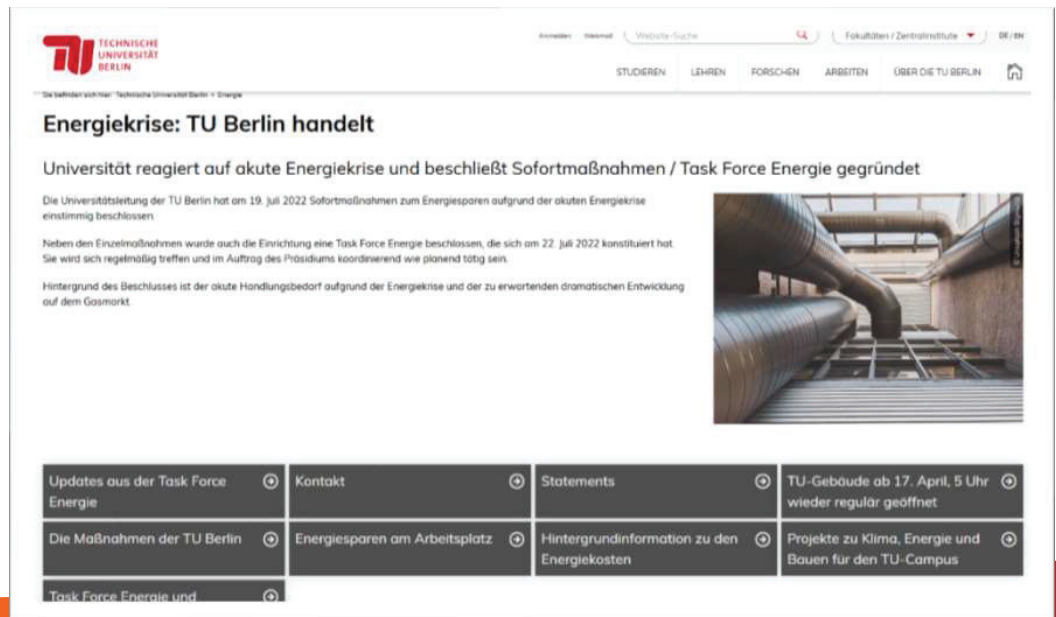
Personalrat
Martin Trinkaus

Soziologischer Forscher
D. Schröder (Fak. VI)

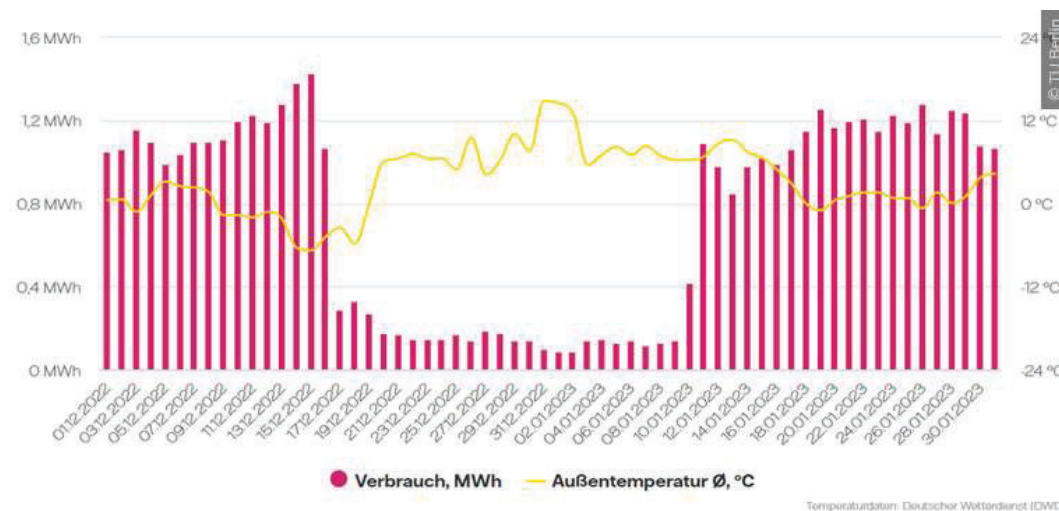
Intensive Kommunikation



- Einrichtung und Betreuung von energie@tu-berlin.de
- ca. 14-tägige Newsletter an die Uni während der Energiekrise
- Aufbau zentrales Energieportal auf TU-Webseite:
<https://www.tu.berlin/themen/energie>



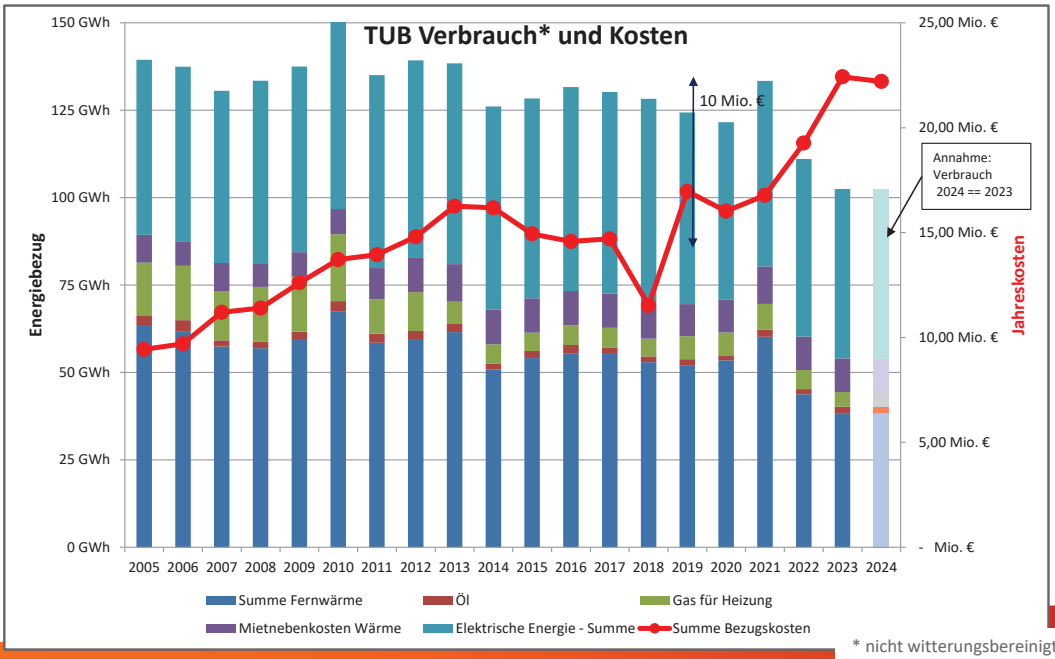
Fokus: Jahresendschließung 2022/23



Wir muten den Beschäftigten und Studierenden etwas zu.

Aber es ist aus unserer Sicht verhältnismäßig, da viele Beschäftigte im Urlaub sind und die Einspareffekte über den Jahreswechsel sehr hoch sind

Monetäres Framing und objektive Kostenentwicklung für die TUB



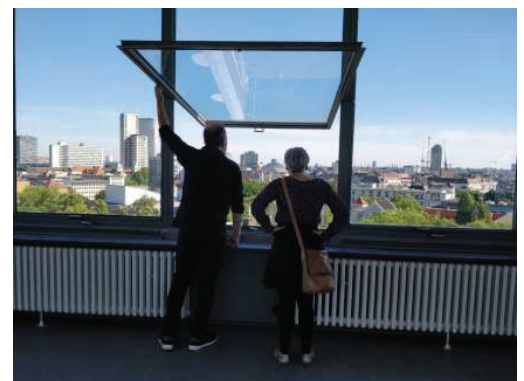
Energiekosten von 2023 vs. 2019 um 32% bzw. 5,5 Mio. Euro gestiegen (inkl. Steuererleichterungen, Preisbremsen, Dezemberabschläge)

Durch Einsparmaßnahmen 2022-2023 in Summe ca. 7,5 Mio € Entlastung ggü. Verbrauch 2019

Ausblick: Klimaneutralitätskonzept



- Klimaneutralität bis 2045
- Inhalte der KSV als Grundlage -> werden fortgeschrieben und weiterentwickelt
- Überprüfbare Zwischenziele für 2030 und 2040
- Ziel: verbleibende CO₂-Menge und Kompensation maximal reduzieren und Steuerungstool für gemeinsamen Prozess aller beteiligten Akteure



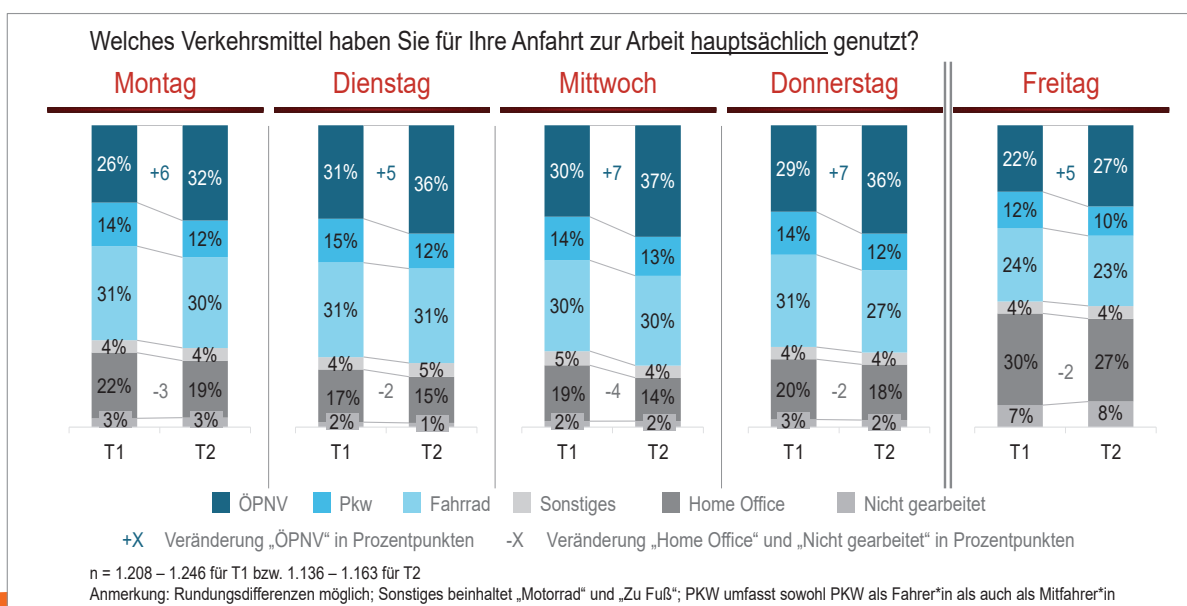
plus: NKI-geförderte Stelle für Kälte-Wärme-Management an Außenstandorten (Bewilligung erwartet März 2024)



2. Mobilität

Erhebung des Mobilitätsverhaltens der TU-Mitglieder

- Durchführung von zwei Erhebungen zur Mobilität der TU-Mitglieder post-Corona, vor und nach der Einführung des 9€-Tickets (Sommer 2022)



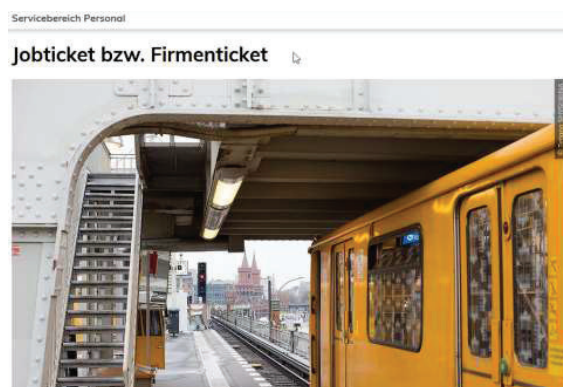
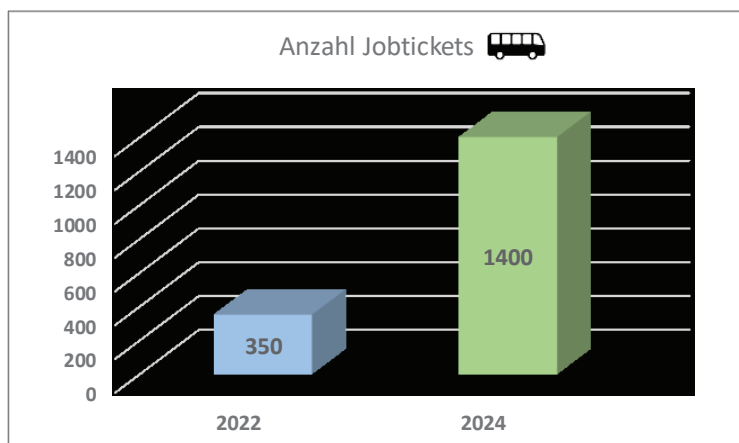
Evidenzbasierte Politik

- Datenbasis für weitere Mobilitätsmaßnahmen
- open access Veröffentlichung als Bericht
- Beitrag zur Effektabschätzung des 9-Euro-Tickets als Beispiel vergünstigter und integrierter Tickets im dt. ÖPNV
- *Folgerhebung im Mai 2024 wünschenswert*



Deutlicher Anstieg der Firmentickets

- Fazit aus Erhebung: Fehlendes Wissen und Bekanntheit des Firmentickets
- Durch Information und Kommunikation zum 29€-Ticket bzw. 14€-Jobticket, sowie Aufnahme des Deutschlandtickets Anstieg der Beschäftigten mit Firmenticket um 300%



+ Arbeitgeberattraktivität

Nachhaltige Dienstreisen



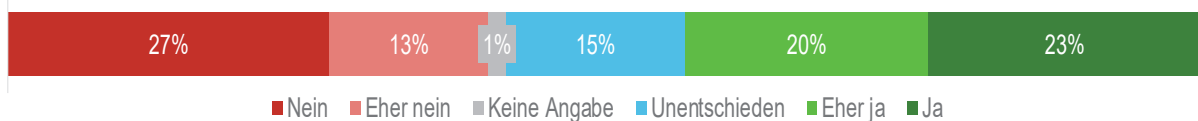
- Präsidium hat 2023 die Erstattung von 1. Klasse-Bahnfahrten ermöglicht (für Bahnfahrten ab 2h Dauer)
→ Anreiz für Bahn statt Flugzeug
- Zusammenarbeit mit der Personalabteilung für Erstellung einer Richtlinie zu nachhaltigen Dienstreisen



Ergebnisse Mobilitätserhebung und Ausblick



Sind Sie an einem Jobrad interessiert?¹



1. Ein Jobrad ist ein über einen Rahmenvertrag des Arbeitgebers geleastes Fahrrad (...). Dadurch können Sie steuerliche Vorteile in Anspruch nehmen.
n = 1.243

Anmerkung: Daten stammen aus Erhebungsraum 1

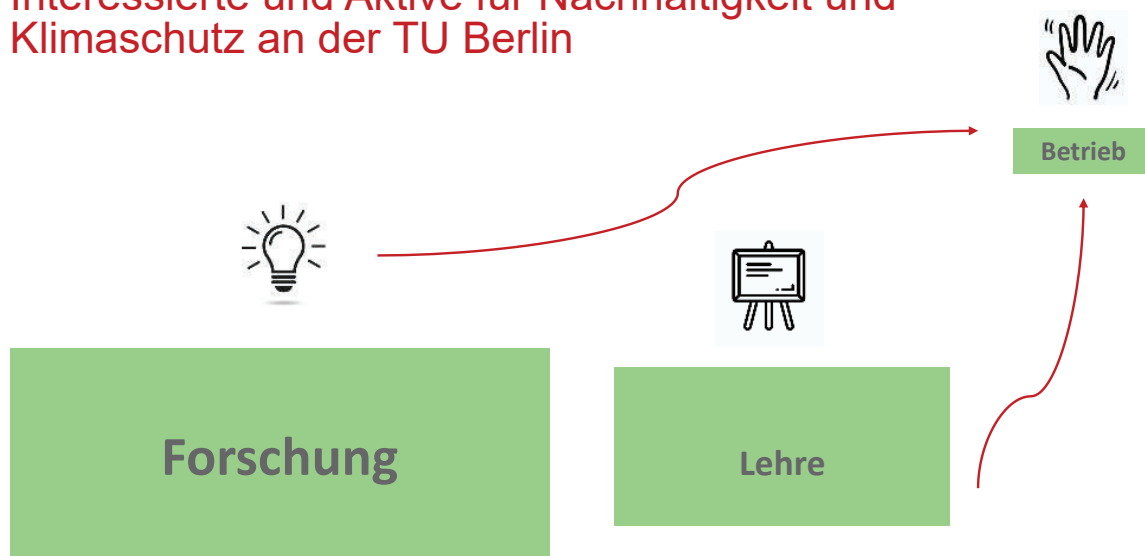
Neuer TV-L ermöglicht Jobrad für die TU-Beschäftigten → jetzt prüfen u. ausarbeiten

75% extern geförderte Stelle Mobilitätsmanagement beim NKI beantragt
Bewilligung für März 2024 erwartet

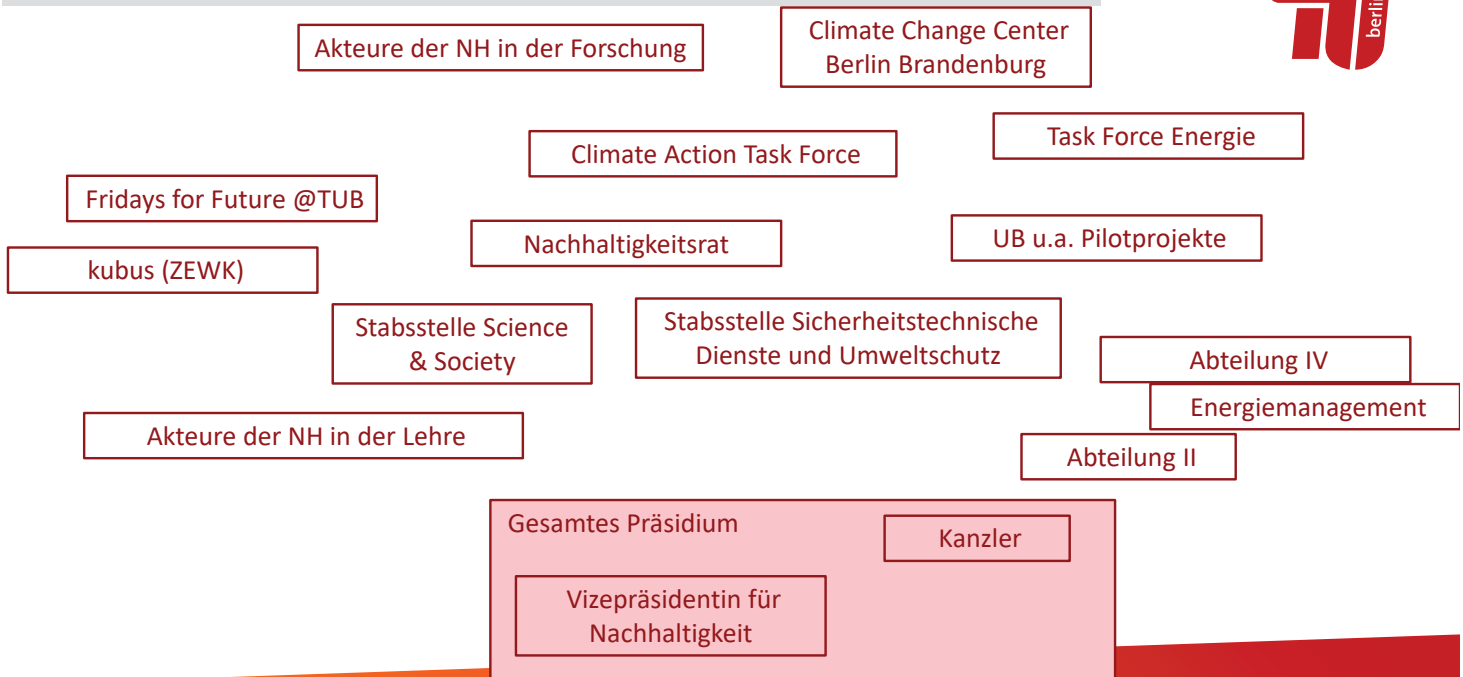


3. Prozesse, Akteure und Strukturen

Interessierte und Aktive für Nachhaltigkeit und Klimaschutz an der TU Berlin



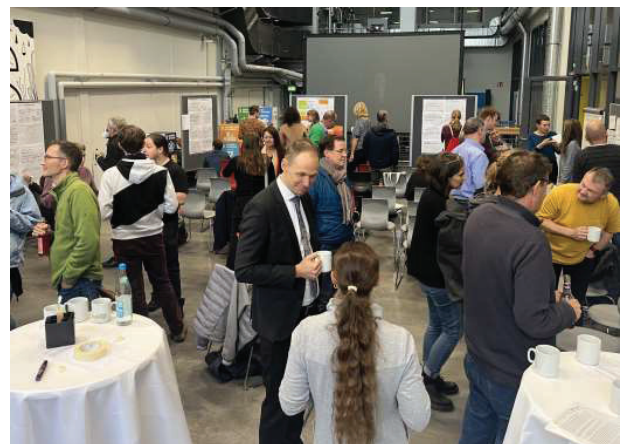
Aktuelle Akteurslandschaft (ohne Anspruch auf Vollständigkeit)



Nachhaltigkeit gemeinsam und partizipativ erreichen



- TU-Mitglieder sind sehr aktiv und engagiert
 - Bottom-Up Kultur der Nachhaltigkeit
 - Historisch gewachsene kleine Strukturen/ Aktionszellen
 - Viel Expertise an den Fachgebieten
- Klimaschutz als Querschnittsthema zwischen allen Bereichen, Abteilungen und Fachgebieten
- Zusammenarbeit braucht Koordination



Partizipative Formate

- Durchführung von zwei Hackathons „Wie machen wir die TU Berlin nachhaltig und klimaneutral?“ mit zehn Themengruppen (06/22 & 09/22)
- Jährliches TU-Retreat, Nachhaltigkeit als ein Schwerpunktthema
- Kontinuierliche Arbeit in der Climate Action Task Force sowie der Task Force Energie
- Strategieklausuren (12/23 & 01/24)



Zwei Strategieklausuren zu Nachhaltigkeit und Klimaschutz



14.12.2023

Vortrag von Herrn Wanke, FU
Exploration Anforderungen an
Schnittstelle

25.01.2024

Akteursmapping
(kontroverse) Diskussion möglicher
Strukturen und Prozesse der
Zusammenarbeit/ Koordination

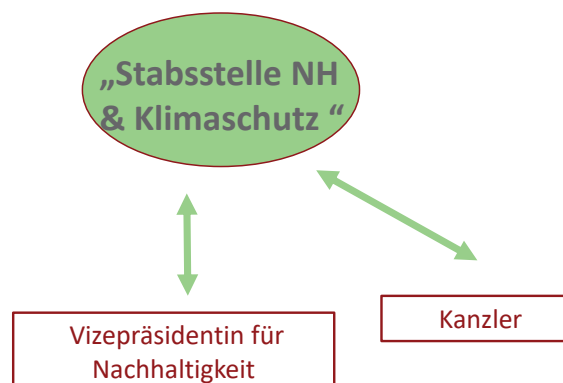


Zusammenarbeit mit dem Präsidium

Doppelte Anbindung:

Operativ: Kanzler

Strategisch: Vizepräsidentin für Nachhaltigkeit



- Regelrücksprache mit beiden Präsidiumsmitgliedern
- 1x pro Quartal Zwischenbericht in der großen P-Routine

Aufgaben und Funktionen einer Stabsstelle Nachhaltigkeit und Klimaschutz

- ✓ Umsetzung der Maßnahme 30 unserer Klimaschutzvereinbarung
- ✓ Verstetigung partizipativer Prozesse für Synergien zwischen Forschung, Lehre und Betrieb
- ✓ Schnittstelle zur Verwaltung
- ✓ Ideenmanagement
- ✓ KSV-Steuerung
- ✓ Zentrale Anlaufstelle für Nachhaltigkeits- und Klimabelange der TU Berlin, Ideenmanagement

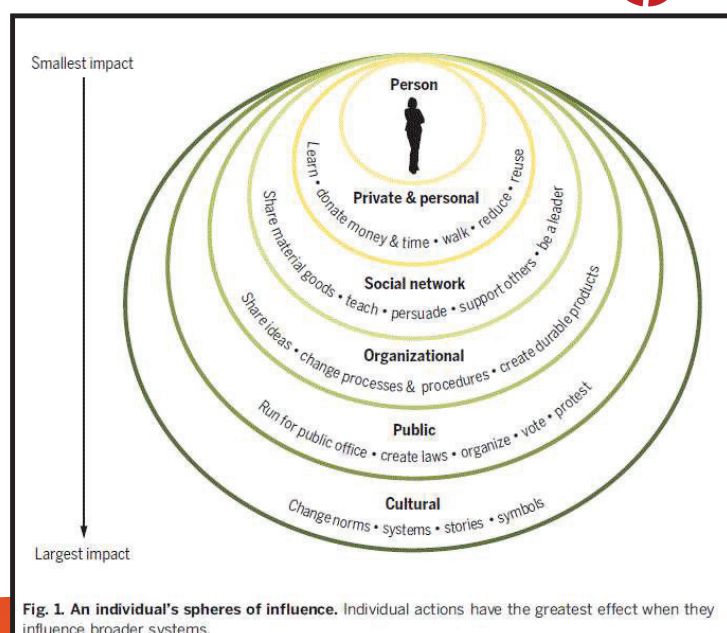


Fig. 1. An individual's spheres of influence. Individual actions have the greatest effect when they influence broader systems.

TU Berlin Bau- & Planungsvorhaben

Stand 01/2024

IMoS – Forschungsbau nach 91b

im Bau – Baubeginn 2018 – Fertigstellung **Ende 2024**

Baudurchführung : **SenSBW**

Finanzierung: 17 Mio. € Bund – 17 Mio. € Berlin – 34 Mio. € TUB = ca. **68 Mio. €**



MATH – Neubau Mathematik

im Bau – Baubeginn 2018 – Fertigstellung **Ende 2026**

Baudurchführung: **SenSBW**

Finanzierung: Land Berlin – ca. **120 Mio. €**

B



HSEP TUB

SIM – Forschungsbau nach 91b

im Bau – Baubeginn 2020 – Fertigstellung **Ende 2024**

Baudurchführung: **Charité**

Finanzierung: 17 Mio. Bund – 24 Mio. Berlin – je 5,5 Mio. TUB/Charité – ca. **52 Mio. €**

B



HSEP TUB

CIF – Chemical Invention Factory

in Planung – Bindung/Ausschreibung GU – Fertigstellung **Ende 2026**

Baudurchführung: **TU Berlin**

Finanzierung: 7 Mio. € SIWANA – ca. 14 Mio. € TUB = ca. **21 Mio. €**

P



HSEP TUB

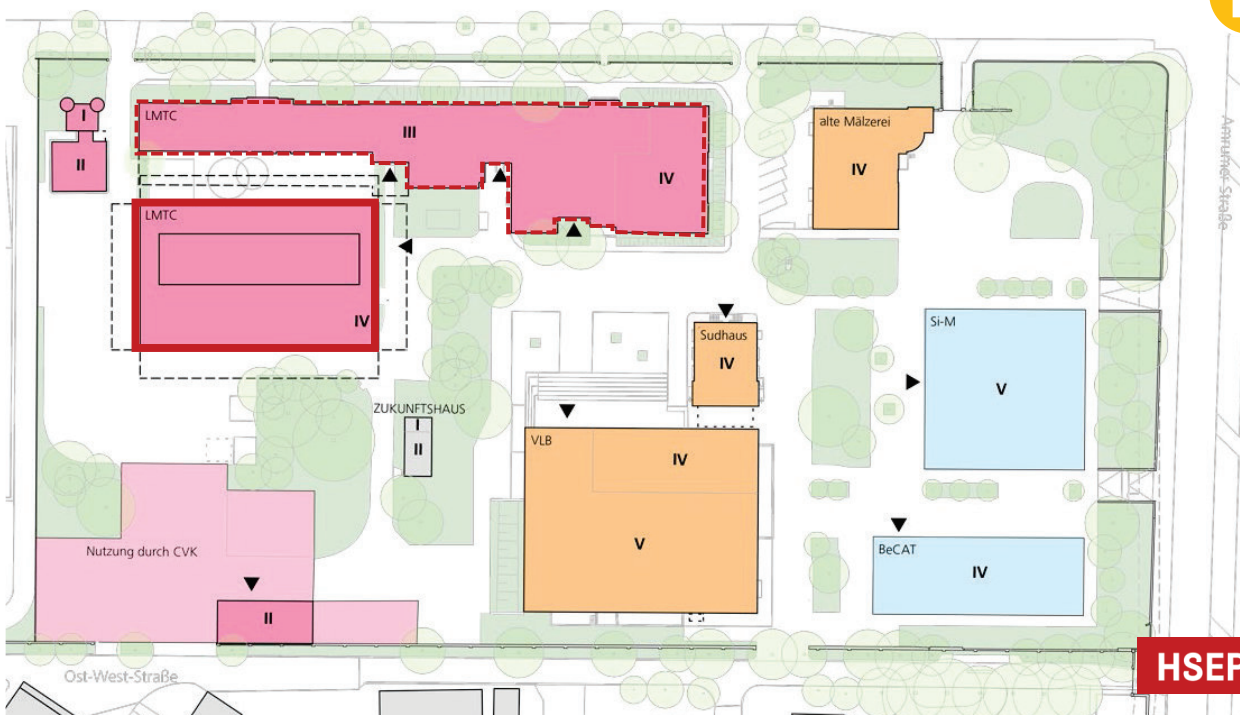
LMTC – Sanierung + Laborergänzungsbau (LES)

in Planung – Bindung Projektsteuerer + Bauvorbereitende Maßnahmen

Baudurchführung: **TU Berlin**

Finanzierung: TUB – Mitzeichnung SenFin derzeit nicht erfolgt – ca. **108 Mio. €**

P



HSEP TUB

EX-P – Forschungsbau nach 91b (teilw.)

in Planung – 91b-Vollantrag eingereicht CIPHOR – Planerbindung durch SenSBW
Baudurchführung: **SenSBW** – aus I-Planung gestrichen – erneute Anmeldung zur IP 2024
geplante Finanzierung: Bund 31,5 Mio. € – TUB 3,5 Mio. € – Rest Berlin = **98,5 Mio. €**

P



HSEP TUB

B – Sanierung

in Planung – Bedarfsprogramm aktuell in Prüfung (TUB)
Baudurchführung: **TU Berlin** – Bauherrenschaft ist bereits übertragen
Finanzierung: TUB ca. **16 Mio. €**

P



HSEP TUB

MAR – Vorzeitiger Ankauf

in Abstimmungen / Verhandlungen – gemeinsames Verkehrswertgutachten
Vorlage im Hauptausschuss geplant für **Q2 2024**
Finanzierung: Rücklagen TUB



HSEP TUB

Bau- & Planungsvorhaben

Stand 01/2024

Laufende Projekte

B	IMoS (91b)	im Bau	– Fertigstellung 2024	– ca. 68 Mio. €
	MATH	im Bau	– Fertigstellung 2026	– ca. 120 Mio. €
	SIM (91b)	im Bau	– Fertigstellung 2024	– ca. 52 Mio. €
P	CIF	in Planung	– Bindung GU	– ca. 21 Mio. €
	LMTC (Seestraße)	in Planung	– Bindung PS (+TÜ)	– ca. 108 Mio. €
	EX-P (Nanophysik)	in Planung (SenSBW)	– Vollertrag 91b + GP	– ca. 98,5 Mio. €
	B (Sanierung – Meso)	in Planung (BP)	– Prüfung BP	– ca. 16 Mio. €

Weitere (Bau-) Projekte

!	Anmietung+Ausbau Laborflächen KAA (Ersatz für SEE und TIB 17)	– ca. 15 Mio. €
	Vorzeitiger Ankauf MAR (in Verhandlungen)	
	Vorzeitige Ablöse Erbbaupacht SG (in Verhandlungen)	

Bau- & Planungsvorhaben

Stand 01/2024

Zur Investitionsplanung (IP 2024) für den Zeitraum von 2025 bis 2029 beabsichtigt die TU Berlin folgendes anzumelden:

Maßnahme	Kosten
EX-P (Ersatzneubau Physik + 91b)	98,5 Mio. € davon 31,5 Mio. Bund
MA (Sanierung Mathe alt)	130 Mio. €
TC (Sanierung)	80 Mio. €
SG-Süd (Ersatzneubau F-HF + 91b)	125 Mio. € teilw. Bund
TEL (Sanierung + 91b)	60 Mio. € davon ca. 50% Bund
110 KV (Umspannwerke MA+EW)	40 Mio. €



IP 2024 (Summe) 533,5 Mio. €

Abt. IV

Havarien und Sperrungen

Stand 01/2024



Havarien 2023 (Auszug 1/2)

MA mutwillig herbeigeführter Wasserschaden in den Etagen 8-2

- ▶ Sperrung des ges. Gebäudes
- ▶ West und Mitte inzwischen wieder freigegeben; Ost dauerhaft geschlossen; Ersatzflächen
- ▶ Abstimmungen zu einer Erweiterung der Nutzungszeiten laufen; umfangreiche Anpassungen erforderlich.

C Wasserschaden durch korrodierte/fehlerhafte Leitungen (Mängel in der Sanierung)

- ▶ Sperrung von ca. 10 Räumen
- ▶ bis auf 3 Räume steht das Gebäude wieder zur Nutzung zur Verfügung

EW Wasserschaden durch eine Regenwasserleitung

- ▶ Sperrung einzelner Räume
- ▶ bis auf einen Raum wieder freigegeben

Abt. IV

Havarien und Sperrungen

Stand 01/2024



Havarien 2023 (Auszug 2/2)

- C** Ausfall Sicherheitsbeleuchtung; Anlage nicht reparabel, muss erneuert werden
- ▶ Einschränkung der Nutzungszeiten in Tageslichtzeiten
 - ▶ Nutzer hat org. Maßnahmen zur Erweiterung der Nutzungszeiten getroffen

- KF** Wasserschaden
- ▶ Sperrung des Gesamtgebäudes
 - ▶ Räume stehen wieder vollständig zur Nutzung zur Verfügung

- EB** Wasserschaden durch eingefrorene/geplatzte Leitungen (2024)
- ▶ Sperrung von ca. fünf Räumen
 - ▶ Schadensbeseitigung erfolgt derzeit + Ersatzflächen

Abt. IV

Flächenbilanzierung /-budgetierung

Stand 01/2024



Bisherige Bilanz nach Richtlinie 2020 (RL2020)

- ▶ mit Abweichungen zur Vorgabe von SenWiss
- ▶ auf Basis von Personalkennzahlen von **2018/2019**



Aktualisierte Bilanz nach RL 2020

- ▶ (soweit möglich) nach Vorgabe SenWiss
- ▶ Aktuelle Personalzahlen als Jahresdurchschnitt der vier Quartale 2023
- ▶ Abstimmung und Finalisierung in Q1/2024



Verortung der Personen / Planstellen in **Speedikon**

- ▶ Eintragung (soweit noch nicht geschehen) durch die Belegungsberechtigten bis **28.02.2024**
- ▶ Übersicht über die Raumauslastung → sinnvolle Flächenverwaltung

IVA

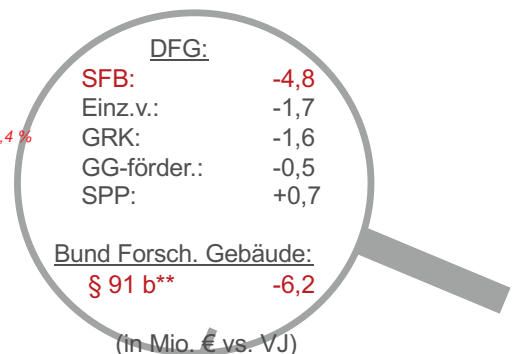
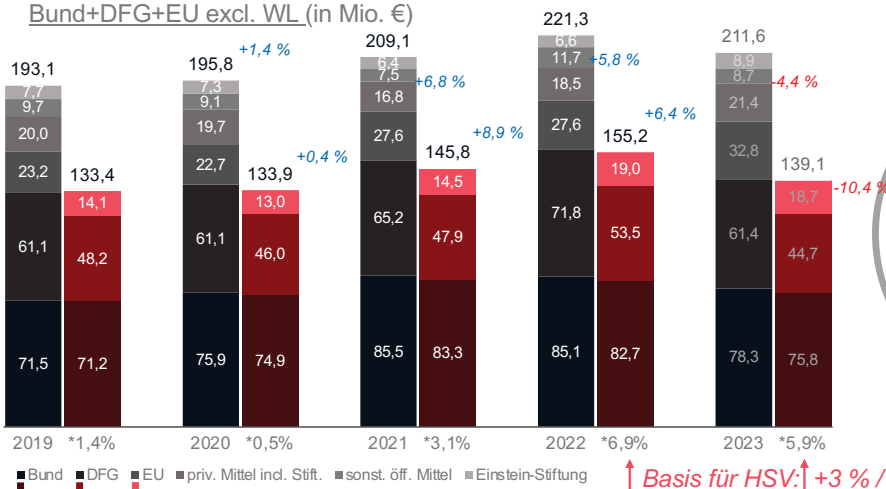


Drittmittelstatistik 2022/2023 (letzte Daten noch nicht vollständig abgerechnet) Schlaglichter und Handlungsbedarf

Kuratorium – 09. Februar 2024 | VP FB – Prof. Völker & Abt. V - Verena Rademacher |

A. Entwicklung der Drittmittel der TU Berlin

DM-Ausgaben nach MG, %-Steigerung zum VJ - 2023
vorläufige Daten links: alle MG incl. WL, rechts:
Bund+DFG+EU excl. WL (in Mio. €)



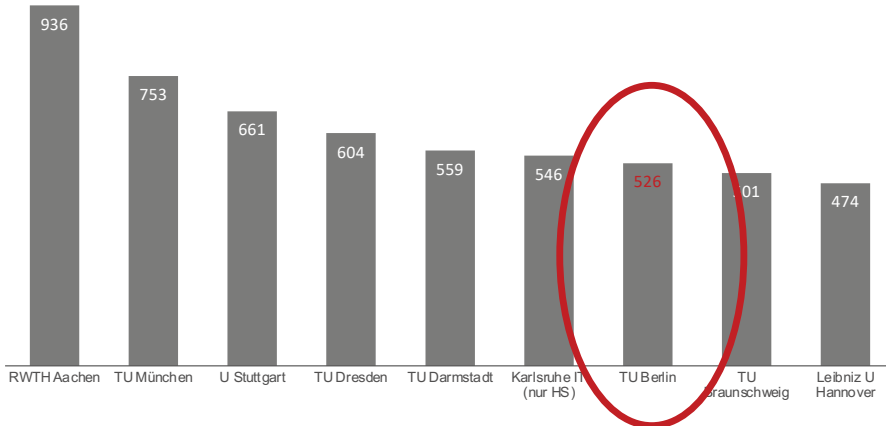
Daten 2023 sind vorläufig (Stand: 10.01.2024, mit etwa 98 % aller Buchungen), Säulen links incl. Landesmittel Berlin/Brandenburg (Anteil fehlt bei DESTATIS und in der Hochschulstatistik) und WL
DM=Drittmittel, HSV=Hochschulvertrag, MG=Mittelgeber, VJ=Vorjahr, WL=Weiterleitungen, GG=Großgeräteförder, DFG § 91 b
* jährliche Inflationsrate (DESTATIS – Abruf: 04.01.2024) ** Bundesförderung § 91 b Grundgesetz in 2022 ausgelaufen

B. Vergleich Drittmittel-Einnahmen TUB vs. TU9 (2020) je Professur*



Drittmittel-Einnahmen 2020 je Professur* (in Tsd. €) excl. WL

Ergebnis:
TUB Platz 7



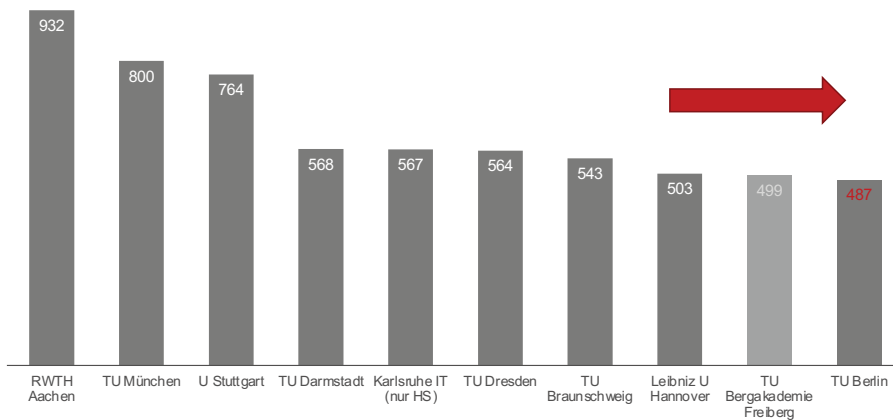
Quelle: DESTATIS – Abruf: 20.09.2022, TU Berlin data on file (Hochschulfinanzstatistik). Daten ohne die medizinische Einrichtungen: RWTH, TU M, TU DD und nur HS für KIT <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bildung-Forschung-Kultur/Bildungsfinanzen-Ausbildungsfoerderung/Tabellen/professoren-einzelne-hochschulen.html>
* ohne drittmittelfinanzierte und ohne nebenberufliche Professuren (in Vollzeitäquivalenten)

B. Vergleich Drittmittel-Einnahmen TUB vs. TU9 (2021) je Professur*



Drittmittel-Einnahmen 2021 excl. WL / Professur (in Tsd. €). TU9 und TU Freiberg als die Top 10 Unis in D der DM-Einnahmen / Professur

Ursache: im Vergleich der TU9 – geringeres Wachstum



Ergebnis:
TUB Platz 9

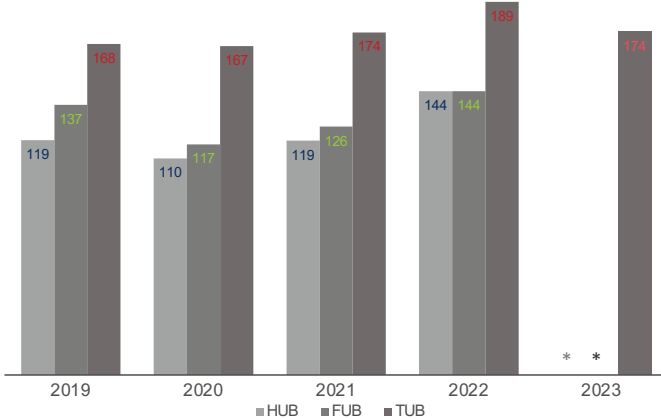
Quelle: DESTATIS – Abruf: 15.12.2023. Daten ohne die medizinische Einrichtungen: RWTH, TU M, TU DD und nur HS für KIT <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bildung-Forschung-Kultur/Bildungsfinanzen-Ausbildungsfoerderung/Tabellen/professoren-einzelne-hochschulen.html>
* ohne drittmittelfinanzierte und ohne nebenberufliche Professuren (in Vollzeitäquivalenten)

C. Vergleich Drittmittel-Ausgaben innerhalb der BUA

Links absolut; rechts: relativ

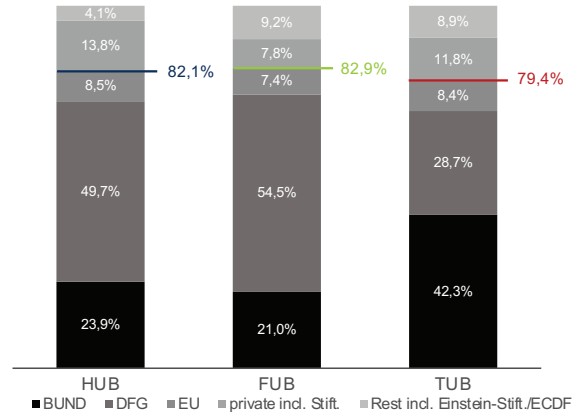


Drittmittelausgaben der BUA-Partner - excl. WL
(in Mio. €) – 2023 vorläufige Daten



* , * Noch keine Daten verfügbar für HUB und FUB aus 2023
Quelle HUB/FUB: Homepages der Unis. Abruf: 13.11.2023/21.11.2023 und schriftl. Mitt.

2019**: BUA-Partner DM-Ausgaben
- excl. WL (% je MG an Gesamt)



** Keine neueren Daten je MG verfügbar für HU und FU
— Summe der Drittmittel Bund+DFG+EU (excl. WL)

Forschungsstrategie der TU Berlin



- Stärken erhalten (Forschung Bund-, EU-Bereich, Transfer) und
 - Sicherstellung Betriebssicherheit (Gebäude)
 - Optimierung von Verwaltungsprozesse (Einstellungsprozesse; Forschungsmittelverwaltung)
 - Gründung Science und Startups (BUA)

- Schwächen angehen (DFG-Bereich)
 - Zielvereinbarungen in Berufungen
 - Gezielte Nutzung der internen Forschungsförderung



Forschungs- anschub DFG- Verbundvorhaben

Neue DFG-Verbundinitiativen in den Ingenieurwissenschaften – Aktueller Stand und Ausblick

09. Februar 2024

Ergebnis 2023: 10 neue DFG-Verbundinitiativen mit ingenieurwissenschaftlichem Schwerpunkt auf den Weg gebracht



Strukturierter Entwicklungsprozess 2023: DFG-Verbundinitiativen mobilisieren & stärken



Maßnahmen 2024: Weitere DFG-Verbundvorhaben auf den Weg bringen & junge FG-Leiter*innen in den Konsortien stärken

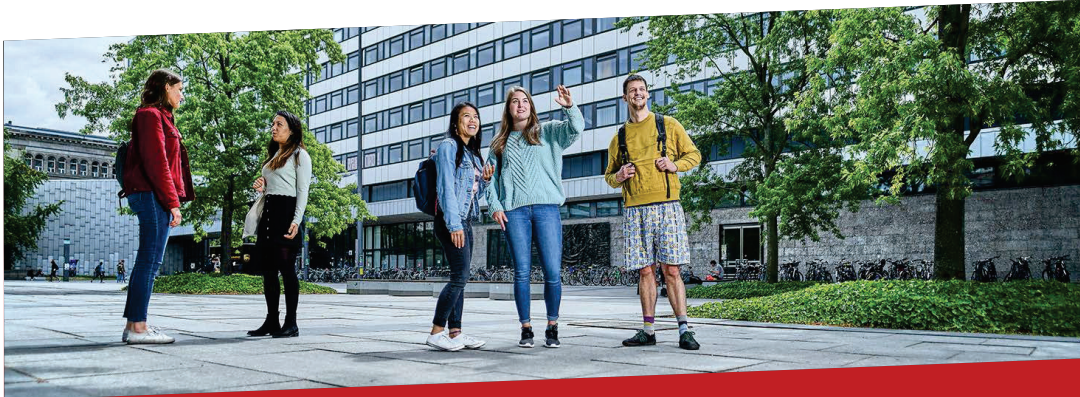


2024: zwei strategische Maßnahmen, zwei strukturierte Entwicklungsprozesse



Kontakt

TU Berlin | Abteilung für Forschung und Technologietransfer | Verena Rademacher |
Stephanie Christmann-Budian | Silke Köster-Riemann | Sören Stange | Stefan Schlelein |
Friedemann Koll | Günter Deters
<https://www.tu.berlin/forschung>



Finanzielle Rahmenbedingungen zum Struktur- und Entwicklungsplan der TU Berlin

Präsidium der TU Berlin | Kuratoriumssitzung | 9 Februar 2024

Bis Ende 2024 ist gemäß Hochschulvertrag ein neuer Strukturplan bei der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege einzureichen. **Zur Erstellung des Strukturplans setzen das Präsidium und der Akademische Senat im Januar 2024 gemeinsam eine Kommission ein.**



Arbeitsauftrag der Kommission zur Struktur- und Entwicklungsplanung:

- Die Kommission, bestehend auch aus Mitgliedern des AS und des Präsidiums, hat den Auftrag, den bis Ende 2024 der Senatsverwaltung vorzulegenden Struktur- und Entwicklungsplan zu entwerfen und eine entsprechende Entscheidungsvorlage für das Präsidium zum Beschluss im AS und Kuratorium zu erarbeiten. Das Präsidium stellt dazu einen Katalog an Einsparvorschlägen zur Verfügung, die als Diskussionsgrundlage dienen können. Ziel ist zunächst, dem Präsidium bis zum 30.04.2024 einen Vorschlag zur Verteilung der finanziellen Lasten auf die verschiedenen Bereiche der Universität zur Entscheidung und dem AS zur Stellungnahme vorzulegen.
- Parallel erarbeitet die Kommission ihre Beschlussvorlage zur Struktur- und Entwicklungsplanung. Die inhaltliche Schwerpunktsetzung ist gemeinsam mit den Fakultäten und aufbauend auf deren Struktur- und Entwicklungsplanung zu entwickeln. In die Erstellung der Beschlussvorlage sind die Strukturkommission und die Fakultäten einzubeziehen. Den Fakultätsräten muss Gelegenheit zur Stellungnahme zu den Beschlussvorlagen gegeben werden. Bei der Erstellung des neuen Strukturplans sollten insbesondere die inhaltlichen und strukturellen Schwerpunkte und Werte der TU Berlin geschärft werden. Bis Mitte August legt die Kommission die mit Fakultäten und Strukturkommission abgestimmte Entscheidungsvorlage dem Präsidium zum Beschluss im AS und Kuratorium vor.

Das Finanzierungsmodell der TU Berlin steht in den nächsten Jahren vor großen Unsicherheiten:

- Die Hochschulverträge sind zwar verhandelt, allerdings gibt es im Land ein **Haushaltsdefizit für den nächsten Doppelhaushalt 24/25 von ca. 1,9 Mrd EUR p.a.**, für den Doppelhaushalt 26/27 von bis zu 4 Mrd EUR p.a.
- Rücklagen sollen laut Senatsverwaltung abgebaut werden. Eine **Kappungsgrenze von 25% im Verhältnis zum jährlichen Zuschuss ist bereits im Hochschulvertrag** verankert.
- Die Tarifrunde im öffentlichen Dienst ist abgeschlossen. Der Tarifabschluss entspricht weitgehend den Erwartungen und den Annahmen für den verabschiedeten Haushalt der TU für 2024. Der neu verhandelte Tarifvertrag läuft bis Ende Oktober 2025. Tarifsteigerungen nach diesem Zeitpunkt sind schwer zu prognostizieren. Ebenso ist unklar, ob der TVStud neu verhandelt wird.
- Die **Inflation ist aktuell sehr variabel**. Ob sich der derzeit fallende Trend fortsetzt, ist unklar.
- Auch die **Prognose der Energiekosten ist nach wie vor schwierig, tendenziell steigen die Energiekosten**.
- Die TU Berlin leidet unter einem **massiven Bauinvestitionsstau von ca. 2,4 Mrd EUR¹ bis 2046**. Zum **Abbau des Sanierungsstaus sind durchschnittlich 100 Mio. EUR Verausgabung für Bausanierungen pro Jahr über mindestens 23 Jahre notwendig**. Betrachtet man die Bauinvestitionen der vergangenen Jahre, wird deutlich, dass selbst hier nicht das investiert wurde, was eigentlich notwendig gewesen wäre.

¹ Stand zur Summe des Investitionsstaus von 03/2021

Was bedeutet das für die TU Berlin?

- Die TU Berlin muss den Abbau des Sanierungsstaus zumindest teilweise aus Eigenmitteln leisten. Aufgrund des Gebäudezustands kann es zu einem unkontrollierten Ausfall von Gebäuden und dadurch zur Gefährdung von Fachgebieten in den nächsten Jahren kommen, dem soll durch die im Folgenden vorgeschlagenen Investitionen mittelfristig zumindest in Teilen vorgebeugt werden. Akut sind eine Vielzahl, insbesondere experimentelle Fachgebiete in ihrer Existenz durch den maroden Gebäudebestand bedroht.

Die folgende **Tabelle 1** zeigt mögliche Szenarien der Haushalts- und Ausgabenentwicklung basierend auf dem Entwurf der Hochschulverträge. Insbesondere werden Entnahmen aus den Rücklagen für Bauinvestitionen dargestellt und mögliche prognostizierte Rücklagenaufwüchse:

Tabelle 1.

Haushaltsjahr		2024	2025	2026	2027	2028
Finanzierungshöchstwerte		382.299.000 €	401.035.000 €	417.699.000 €	435.514.000 €	455.636.000 €
Davon Bundesmittel		28.830.874 €	28.830.874 €	28.830.874 €	28.830.874 €	28.830.874 €
Davon Landesmittel		353.468.126 €	372.204.126 €	388.868.126 €	406.683.126 €	426.805.126 €
Davon Abzüge für Pensionslasten		44.613.000 €	44.613.000 €	44.613.000 €	44.613.000 €	44.613.000 €
Landesanteil ohne Pensionslasten		308.855.126 €	327.591.126 €	344.255.126 €	362.070.126 €	382.192.126 €
Leistungsbasiertes vergebendes Gesamtbudget im HV¹⁾	Erreichbarkeit (Prozentualer Anteil Indikator)	Indikatorik ausgesetzt	49.138.669 €	103.276.538 €	108.621.038 €	114.657.638 €
Abzug, Indikator Lehre nicht erreicht	Indikator in großen Teilen zu erreichen (30 %)	Indikatorik ausgesetzt	14.741.601 €	30.982.961 €	32.586.311 €	34.397.291 €
Abzug, Indikator Forschung nicht erreicht	Indikator relativ leicht zu erreichen (30 %)	Indikatorik ausgesetzt	14.741.601 €	30.982.961 €	32.586.311 €	34.397.291 €
Abzug, Indikator Gleichstellung nicht erreicht	Indikator relativ leicht zu erreichen, Indikator unabhängig von Zahl der Fachgebiete (15 %)	Indikatorik ausgesetzt	7.370.800 €	15.491.481 €	16.293.156 €	17.198.646 €
Abzug, Indikator Gute Arbeit nicht erreicht	Indikator mit getroffenen Maßnahmen erreichbar, Indikator unabhängig von Zahl der Fachgebiete (20 %)	Indikatorik ausgesetzt	9.827.734 €	20.655.308 €	21.724.208 €	22.931.528 €
Abzug, Indikator Lehrkräftebildung nicht erreicht	Indikator nicht zu erreichen (5 %)	Indikatorik ausgesetzt	2.456.933 €	5.163.827 €	5.431.052 €	5.732.882 €
Kappungsgrenze²⁾			4.913.867 €	10.327.654 €	10.862.104 €	11.465.764 €
Einnahmen laut HV (Möglicher Abzug)	Szenario: optimistisch Alle Indikatoren erreicht	382.299.000 €	327.591.126 €	344.255.126 €	362.070.126 €	382.192.126 €
	Szenario: mittel Ca. 50% Indikator Lehrkräfte nicht erreicht		326.341.126 € (-1.250.000 €)	341.755.126 € (-2.500.000 €)	359.570.126 € (-2.500.000 €)	379.692.126 € (-2.500.000 €)
	Szenario: pessimistisch Ca. 50% Indikator Lehrkräfte und 20% Indikator Lehre nicht erreicht		322.591.126 € (-5.000.000 €)	334.255.126 € (-10.000.000 €)	352.070.126 € (-10.000.000 €)	372.192.126 € (-10.000.000 €)

Standardabweichung Einnahmen HV			2.600.000 €	5.200.000 €	5.200.000 €	5.200.000 €
Erwartete Ausgaben (ohne Bauinvestitionen)	Szenario: optimistisch Tarifsteigerung ab 2026 3%; Inflation 1,5%	451.763.100 € ³⁾ (306.475.100 ⁴⁾ € + 145.288.000 €)	469.266.175 € (321.798.855 € + 147.467.320 €)	481.132.150 € (331.452.821 € + 149.679.330 €)	493.320.925 € (341.396.405 € + 151.924.520 €)	505.841.685 € (351.638.297 € + 154.203.388 €)
	Szenario: mittel Tarifsteigerung ab 2026 4%; Inflation 2%		469.992.615 € (318.734.104 € + 321.258.511 €)	485.828.444 € (334.670.809 € + 151.157.635 €)	502.238.429 € (348.057.642 € + 154.180.788 €)	519.244.351 € (361.979.947 € + 157.264.404 €)
	Szenario: pessimistisch Tarifsteigerung ab 2026 5%; Inflation 3%		471.445.495 € (321.798.855 € + 149.646.640 €)	492.024.837 € (337.888.798 € + 154.136.039 €)	513.543.358 € (354.783.238 € + 158.760.120 €)	536.045.324 € (372.522.400 € + 163.522.924 €)
Standardabweichung Ausgaben			1.109.655 €	5.463.531 €	10.134.677 €	15.133.648 €
PMA vor Ausgleich⁵⁾ (± Standardabweichung über alle Szenarien)		21.000.000 €	20.000.000 € (±3.700.000 €)	20.000.000 € (±10.600.000 €)	20.000.000 € (±15.300.000 €)	20.000.000 € (±20.300.000 €)
Entnahme/Bindung Rücklage für Haushaltsjahr	Zum PMA Ausgleich	10.000.000 €	10.000.000 €	10.000.000 €	10.000.000 €	10.000.000 €
	Für Bauinvestitionen	175.034.000 € ⁶⁾	50.000.000 € ⁷⁾	Ab Hier müsste Einsparung greifen	Ab Hier müsste Einsparung greifen	Ab Hier müsste Einsparung greifen
Schätzung Aufwuchs bereinigte Rücklage⁸⁾		20.000.000 €	15-20.000.000 €	10-20.000.000 €	5-10.000.000 €	5-10.000.000 €
Prognostizierte Summe bereinigte Rücklagen⁹⁾ aus Vorjahren Abzüglich Entnahmen plus Aufwuchs	Stand Ende 2022: 226.007.604,50 € (Aufwuchs von 2021 +42.231.872,93 €)	61.000.000 €	15-20.000.000 €	?	?	?

- 1) Jede Hochschule erhält ein leistungsunabhängig vergebenes Grundbudget in Höhe von 85 % im Jahr 2025 und 70 % in den Folgejahren sowie ein indikatorenbasiert vergebenes Leistungsbudget in Höhe von 15 % im Jahr 2025 und in den Folgejahren 30 % des jeweiligen Landesanteils am Gesamtzuschuss gemäß Anlage 2. Vor der prozentualen Aufteilung des Budgets werden die für das jeweilige Jahr prognostizierten Versorgungslasten von den zur Verfügung stehenden Gesamtsummen abgezogen.
- 2) Der mögliche Abzug über nicht erreichte Leistungsindikatoren wird laut HV auf maximal 10% des Gesamtleistungsbudgets gekappt
- 3) Entspricht Haushaltsansatz 2024; Angenommene Tarifsteigerung bis Ende 2025 5% entsprechend dem Tarifabschluss; Angenommene Inflation entspricht der aus dem Jahr 2023
- 4) Sämtliche aus dem Zuschuss zu finanzierende Personalansätze und Sachmittellansätze laut Haushaltsplan 2024
- 5) Neben dem Hochschulvertrag verfügt die TUB über andere Einnahmen, die hier nicht gelistet sind. Daher kann die PMA nicht aus der Differenz der Einnahmen über den Hochschulvertrag und den Ausgaben berechnet werden, es ist jedoch möglich, eine Standardabweichung in den Einnahmen und Ausgaben über die verschiedenen Szenarien zu bestimmen.
- 6) Aktuell sind 175 Mio. EUR für Baumaßnahmen aus Rücklagen geplant (s. Haushaltsplan 2024), diese beinhalten: TC, B, CIF, Bibliothek ZfA inkl. Langermann-Archiv, Ausgleich KGSt, IMOS, Seestraße.
- 7) Investition in eine weitere Baumaßnahme von den in Tabelle 2 gelisteten
- 8) Die TU Berlin ergreift verschiedene Maßnahmen zum Abbau der Rücklagen und, um einem kontinuierlichen Anwachsen der Rücklagen entgegenzuwirken. Angesichts der Tatsache, dass die Rücklagen in allen Vorjahren massiv angestiegen sind, scheint es aber unwahrscheinlich, dass die Rücklagensteigerung in den nächsten Jahren auf 0 gedrückt werden kann. Eine detaillierte Analyse des Aufwuchses der Rücklagen folgt im 1. Quartal 2024.
- 9) Stand Sommer 23: In der nicht bereinigten Rücklage sind ca. 55. Mio. € auf Restkonten vorhanden.

Fazit Tabelle 1:

Auch wenn die oben gezeigten Szenarien aufzeigen, dass die Hochrechnungen unter großer Unsicherheit stehen, so ist doch deutlich sichtbar, dass die bereinigten Rücklagen ab dem Jahr 2025 im Wesentlichen verplant sein werden, sofern die TU Berlin einen Eigenanteil einer weiteren Baumaßnahme übernimmt, neben den im Haushaltsplan 2024 bereits zugesagten. Diese Mittel fließen nicht sofort ab, so dass ggfs. noch die Marchstraße gekauft oder das Severin-Gelände vorzeitig übernommen werden kann. Die dadurch jährlich wegfallenden Miet- bzw. Pachtkosten können dann als Budgetsteigerung für künftige Jahre eingerechnet werden.

- Selbst dann, wenn die Entwicklung von Inflation, Tarifsteigerungen und Energiekosten über den Hochschulvertrag vollständig gedeckt wären, was eine sehr optimistische Annahme ist, gibt es keinen Spielraum mehr an der TU Berlin unter der aktuellen Struktur neue Bauinvestitionen zu tätigen. Daher ist es zwingend erforderlich, aus dem Haushaltsbudget eine Summe für Bauinvestitionen dauerhaft einzuplanen. Laut Hochschulstandortentwicklungsplanung (HSEP) sind im Durchschnitt 100.000.000,- € pro Jahr zu verausgaben, um den Investitionsstau bis 2046 vollständig abzubauen.

In der folgenden **Tabelle 2** sind in Einklang mit der HSEP die eigentlich geplanten Bauinvestitionen der nächsten Jahre (I-Plan 2024 bis 2028) gelistet. Die HSEP ist in verschiedene Handlungsstränge gegliedert, die auch Umzugsketten berücksichtigen. Eine isolierte Betrachtung der Dringlichkeit einzelner Baumaßnahmen ohne den Kontext der HSEP ist daher nicht sinnvoll:

Tabelle 2.

Baumaßnahme ¹⁾	I-Plan	Ca. Kosten	Handlungsstrang HSEP	Finanzierung über 91b	Weitere Finanzierungsmöglichkeit	Bedingung für Start	Jahr (Beginn Mittelabfluss bei Baubeginn)
Zwei Umspannwerke (110 KV)	2024	40.000.000,- €	I (MA) und II (EW) oder extra	Nein		Keine / MA bzw. EW	2026
Nanophysik (EX-P)	2024	96.000.000,- €	II	Ja	Klimafond, Investitionsplanung	Keine	2027
B	2024	15.500.000,- €	Bauherrenschaft und Eigenfinanzierung durch TU		Klimafond	Umzug nach A-H	2024/2025
TC	2024	80.000.000,- €	V	Ggfs.	Investitionsplanung	Laborergänzungsbau Seestraße (LES)	2027
MA (Mathe alt)	2024	130.000.000,- €	I	Nein	Klimafond, Investitionsplanung	neue Mathematik fertig	2026
SG-Süd (F+HF)	2024	125.000.000,- €	IV	Ja (2025)	PPP, Investitionsplanung	intern Umzüge	2028
KI-Tower	2024	165.000.000,- €	-	Ja (2024)	Investitionsplanung	Keine	2027
EN (z.B. für TEL + E)	2026	85.000.000,- €	I	Nein		MA	2031
Z	2026	10.000.000,- €	Mögl. Bauherrenschaft und Eigenfinanzierung durch TU	Nein	Teile in 2. Runde Klimafond	B	2029
H (1. BA)	2026	80.000.000,- €	IV	nein		Interim / Flächen	2029
PC (Sanierung)	2026	25.000.000,- €	Mögl. Bauherrenschaft und Eigenfinanzierung durch TU			Laborergänzungsba u Seestraße (LES)	2029
BT (Biotechnologie)	2026	63.000.000,- €	VI	Ggfs. Schwierig (da schon SI-M)		Baumaßnahme Seestraße (LMTC)	2032
VWS (Sanierung)	2026	60.000.000,- €	-	Nein		-	2029
Baufeld-EW (F.III+?)	2028	220.000.000,- €	II	Nein		Experimental / Nano-Physik	2030 oder später
M	2028	10.000.000,- €	Mögl. Bauherrenschaft und Eigenfinanzierung durch TU	Nein	Teile in 2. Runde Klimafond	Z	2032
H (2. BA)	2028	80.000.000,- €	IV	Nein		H 1. Bauabschnitt	2030
C (Sanierung)	2028	80.000.000,- €	V	Eher nein		TC	2033

MAR (Kauf)	x	100.000.000,- €	-	Nein		Keine	sofort / 2032
Summe ²⁾ Entspricht Teilsumme der HSEP für die dargestellten Jahre		1.464.500.000,- €					
Offene Summe TUB Szenario: Optimistisch Land 90 Mio p.a.		1.014.500.000,- €					
Offene Summe TUB Szenario: Mittel Land 40 Mio p.a.		1.264.500.000,- €					
Offene Summe TUB Szenario: Pessimistisch Land 0 Mio p.a.		1.464.500.000,- €					

1) Baumaßnahmen, die bis Ende 2023 bereits angemeldet, angefangen, in Umsetzung oder beendet sind, sind in dieser Tabelle nicht gelistet.

2) Die benötigten finanziellen Mittel setzen sich aus Eigen-, Landes-, Bundesmitteln sowie sonstigen Fördermitteln zusammen.

Fazit Tabelle 2:

Wir müssten durchschnittlich 100.000.000,- € pro Jahr für 23 Jahre verausgaben, um den Sanierungsstau vollständig abzubauen. Auch wenn diese Summe derzeit nicht realistisch ist, sollte zumindest ein substantieller Anteil jedes Jahr investiert werden, ansonsten wird sich die Situation der Infrastruktur weiter drastisch verschlechtern. Die TU Berlin ist für das Erbringen von Forschung und Lehre zuständig, was nur in betriebssicheren Gebäuden möglich ist. Durch Einsparungen kann der Gebäudeverfall abgebremst werden, gleichzeitig beschneiden Einsparungen Forschung und Lehre. In diesem Spannungsfeld ist eine sorgfältige Abwägung erforderlich.

Die folgende **Abbildung 1** zeigt, wie ein vollständiger Abbau des Sanierungsstaus über die Investitionsplanung aussehen könnte. Alle zwei Jahre erfolgt die Anmeldung neuer Sanierungsvorhaben in der Investitionsplanung des Landes. Auch durch die TU selbst finanzierte Bauvorhaben, die über 5.000.000,- Euro liegen, müssen in der Investitionsplanung angemeldet werden. Die Anmeldezeiträume und die zeitliche Verausgabung bei voller Bewilligung sind jeweils in derselben Farbe dargestellt. Angenommen wurde hier, dass in den jeweiligen Jahren jeweils die in der HSEP gelisteten Bauvorhaben angemeldet und bewilligt wurden. In dieser Modellrechnung ergibt sich ungefähr ein mittlere jährliche Verausgabung (Mittelabfluss) von 100.000.000,- Euro. Die in Tabelle 2 genannten Bauvorhaben sind ein Auszug der HSEP bis zum Jahr 2028, Abbildung 1 umfasst die gesamte HSEP:

Abbildung 1.

